

Polnische Präsidentschaftskandidaten treten im zweiten Wahlgang an

In Warschau, Polen, haben sich die Wahlkommissionen auf die Ergebnisse der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen am Sonntag geeinigt. Dabei traten der zentristische Bürgermeister von Warschau, Rafal Trzaskowski, und der nationalistische Kandidat Karol Nawrocki in die zweite Runde am 1. Juni ein. Ergebnisse der ersten Wahlrunde Rafal Trzaskowski, der von der Regierungspartei Bürgerkoalition (KO) unterstützt wird, …



In Warschau, Polen, haben sich die Wahlkommissionen auf die Ergebnisse der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen am Sonntag geeinigt. Dabei traten der zentristische Bürgermeister von Warschau, Rafal Trzaskowski, und der nationalistische Kandidat Karol Nawrocki in die zweite Runde am 1. Juni ein.

Ergebnisse der ersten Wahlrunde

Rafal Trzaskowski, der von der Regierungspartei Bürgerkoalition (KO) unterstützt wird, erhielt in der ersten Runde 31,36 % der Stimmen. Sein Herausforderer Karol Nawrocki, der von der nationalistischen Oppositionspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) unterstützt wird, kam auf 29,54 %. Frühere Umfragen hatten Trzaskowski bereits an der Spitze der Wahlprognosen gesehen.

Vorbereitungen für die zweite Runde

Beide Kandidaten richten sich bereits früh am Montag auf die zweite Runde der Wahl aus. Trzaskowski traf Wähler in Warschau, während Nawrocki in Danzig unterwegs war. „Wir müssen mit allen sprechen, Argumente sind das Wichtigste. Ich freue mich, dass viele junge Leute zur Wahl gegangen sind, aber die große Herausforderung besteht darin, sie davon zu überzeugen, für mich zu stimmen“, äußerte Trzaskowski gegenüber den Journalisten.

Einfluss der Rechtsaußenkandidaten

Die beiden rechtsextremen Kandidaten Slawomir Mentzen und Grzegorz Braun kamen zusammen auf über 21 % der Stimmen, was einen historisch hohen Anteil darstellt und besonders bei jungen Wählern Anklang fand. Es bleibt jedoch unklar, wie deren Wähler sich in der zweiten Runde entscheiden werden.

Strategien der Kandidaten

Nawrocki erklärte, dass er um die Stimmen der Wähler auf beiden Seiten des politischen Spektrums kämpfen werde. „Meine soziale Agenda und die Tatsache, dass ich die sozialen Errungenschaften der Regierung Recht und Gerechtigkeit sowie der Solidarność Gewerkschaft bewahren werde, machen mein Angebot auch für linke, sozial verletzliche Kreise attraktiv“, betonte er.

Die kommenden Wochen versprechen, spannend zu werden, während die beiden Kandidaten ihre Strategien entwickeln und versuchen, die Wählerschaft für sich zu gewinnen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)